



Jossot

Abb. 20
Druck: E. Malfeyt, Paris

Plakat

muss eine gewaltig starke Eigenart besitzen, wenn er sie einer solchen Armee archäologischer Wissenschaft gegenüber behaupten und durchsetzen will, und während man damals jene Armee anstaunte und bewunderte, bedauern wir heute, dass die Individualität Grassets nicht bedeutend genug war, um die Masse seines Wissens niederzuzwingen und sich mit ihr zu bereichern. Kurz, der Künstler Grasset ist für uns von dem Archäologen, dem Schulmeister besiegt, um nicht zu sagen erstickt worden.

Grasset entstammt der französischen Schweiz und war im Jahre 1850 in Lausanne geboren. Als der Junge nach berühmten Mustern in der Schule nicht aufpassen und weiter nichts als zeichnen und immer wieder zeichnen wollte, ergriff die braven Eltern, wie sich das in jeder Künstlerbiographie gehört, ein gelinder Schrecken: Sie suchten die Gelüste des Sohnes auf einen Seitenweg zu leiten, der ihrer Ansicht nach zu einem besseren Ziele führen musste. Er sollte zwar zeichnen dürfen, aber nicht als windiger Maler, sondern als solider Baumeister. So studierte Grasset die Architektur, bis ihn die Freundschaft zu einem französischen Maler, den der Zufall nach Lausanne geführt hatte, auf Abwege leitete. Dieser Freund hatte einige Anlagen zum Weltenbummler, in seiner Gesellschaft verliess Grasset die Heimat, durchzog Süd-

frankreich, bestieg in Marseille einen Dampfer, der nach Alexandrien fuhr, schlug sich in Ägypten auf alle mögliche Art durch, kam wieder nach Frankreich und setzte sich endlich in Paris fest, wo alle französisch sprechenden Menschen sitzen müssen, wenn sie wollen, dass die Welt von ihnen rede. In Paris bildeten die französischen Schweizer eine nicht unbedeutende Kolonie, deren Mitglieder neu ankommenden Landsleuten tatkräftig unter die Arme zu greifen pflegten. Nach einigem Umhertasten fand Grasset einen Mäcen, der sich eine Zimmereinrichtung von ihm entwerfen und ausführen liess. Dann folgten alle möglichen Aufträge für Möbel, Illustrationen, worunter diejenigen für die „vier Haymonskinder“ am berühmtesten geworden sind, Gemälde, Plakate, kurz für alle erdenklichen, irgend einem Gebiete der bildenden Kunst zugehörigen Arbeiten.

Allen diesen Arbeiten gemeinsam ist die gründliche Gelehrtheit, die dem Künstler mitunter einen Streich spielt, und das zum Rechenexempel macht, was ein Kunstwerk, ein Kind der schöpferischen Fantasie sein sollte. Dieser Lerneifer führte naturgemäss zum Lehreifer. An der École Guérin lehrte Grasset länger als ein Jahrzehnt, und wenn trotzdem schon jetzt nichts mehr von einer



Jossot

Abb. 21
Druck: Camis, Paris

Plakat